

fügt er einen deutlichen Hinweis auf das Parallelzeugnis in der Leichenrede für Theodosius an, die ihm ebenfalls im Wortlaut bekannt war¹¹¹). Freilich erweist sich sogleich, daß sein Geschichtsbild bereits allzu stark der jahrhundertelangen Tradition verhaftet war, um den neugewonnenen Quellen noch wesentliche Modifikationen abgewinnen zu können; allein schon die Verwendung des ambrosianischen ‚Privatbriefes‘ in einer auf weite Verbreitung berechneten politischen Kampfschrift läßt dies mit aller Klarheit erkennen. Wie er jedenfalls den ‚Präzedenzfall‘ in der ihn umgebenden Gegenwart verstanden wissen wollte, zeigt eine weitere Äußerung, in der er dem Einwand, Könige könnten von Bischöfen nicht gerichtet werden, die berühmten Gelasius-Worte *Duo quippe* ... entgegenhält und gleichsam zu deren Illustration auf die Bußakte des Theodosius in Mailand und Ludwigs des Frommen in Soissons hinweist¹¹²). Ist darin in gewissem Sinne sogar Gelasius selber überboten, der wenigstens dem Kaiser gegenüber eine Berufung auf Ambrosius und Theodosius durchaus vermieden hatte¹¹³), so finden wir in dieser Hinkmar-Passage gleichsam den Schlußstein einer langen Entwicklung, durch die Constantin

¹¹¹) Der hier erwähnte *Sermo quadragesimi diei defunctionis ipsius* (sc. Theodosii) *coram Honorio augusto filio eius* (Migne PL 125, 766) wird mit der auf die Mailänder Buße bezüglichen Passage (de obitu Theodosii 34, vgl. oben Anm. 12) in der 875 entstandenen Schrift *De fide Carolo regi servanda* c. 25 wörtlich zitiert (Migne PL 125, 975 B—C = CSEL 73, 388 f.). Im Zusammenhang dieses späten Werkes findet sich auch die bemerkenswerte ausdrückliche Feststellung, daß Theodosius von Ambrosius nicht exkommuniziert, sondern nur zurechtgewiesen worden sei, seine Buße also als eine *poenitentia non coacta sed voluntaria* zu gelten habe (vgl. dazu Morrison, *Two Kingdoms* [wie Anm. 95] S. 230 f.).

¹¹²) *De divortio Loth., quaest. VI: Ambrosius Theodosium imperatorem ab ecclesia culpis exigentibus segregavit et per poenitentiam revocavit. Nostra aetate pium augustum Ludovicum a regno deiectum post satisfactionem episcopalis unanimitas saniore consilio cum populi consensu et ecclesiae et regno restituit. Quod dicitur, quia rex nullorum legibus vel iudiciis subiacet nisi solius dei, verum dicitur, si rex est sicuti nominatur* ... (Migne PL 125, 757); das unmittelbar voraufgehende Gelasius-Zitat folgt bekanntlich JK 632 an Kaiser Anastasius, ed. Eduard Schwartz, *Publizistische Sammlungen zum acacianischen Schisma* (Abh. München N. F. 10, 1934) S. 20, nachgedruckt bei Carl Mirbt - Kurt Aland, *Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus* 1 (*1967) S. 222 f. Nr. 462. Vgl. Knabe, *Zweigewaltentheorie* (wie Anm. 47) S. 77 ff., Carlyle, *Political Theory* (wie Anm. 73) S. 278 f., Morrison, *Two Kingdoms* S. 233, Anton, *Fürstenspiegel* S. 444, Ullmann, *Renaissance* (wie Anm. 73) S. 120.

¹¹³) Vgl. Enßlin, *Religionspolitik* (wie Anm. 2) S. 75.